

aṣṭau yatra prayujyante nānārtheṣu vibhaktayaḥ,
tan nāma kavayaḥ prāhur bhede vacanalingayoḥ.

Bei der Zerlegung der Taddhita kehrt das uns schon bekannte (§ 28) Beispiel daṇḍya = daṇḍārha wieder. Für die Bahuvrīhi's gibt der Verfasser rūpavadbhārya 'ein Mann, der eine schöne Frau hat', umschrieben durch rūpavati bhāryāśya. Als neuer Typus erscheint der Dvandva Indrāsomau, der wie später durch Indrāś ca Somaś ca aufgelöst wird. Das Wichtigste aber sind die Namen der sechs Klassen der Komposita, die hier gleich vollständig und in der von Panini beibehaltenen Gestalt erscheinen (105):

dvigur dvandvo 'vyayibhāvaḥ karmadhāraya eva ca,
pañcamas tu bahuvrīhiḥ, ṣaṣṭhas tatpuruṣaḥ smṛtaḥ.

Von diesen Namen geht Tatpuruṣa (= tasya puruṣaḥ 'sein Diener') offenbar auf das Musterbeispiel des Yāska rājapuruṣa zurück. Auch Bahuvrīhi (sc. deśa 'ein Land, wo viel Reis wächst') und Dvigu (= dvābhyāṁ gobhyāṁ kritaḥ 'für zwei Kühe erstanden', vgl. Pan. V, 1, 28. 37) sind Musterbeispiele. Dvandva 'Paar' weist darauf hin, daß die zweigliedrigen kopulativen Komposita den ältesten und wichtigsten Typus der Klasse bilden. Auch der Name Avyayibhāva 'zum Avyaya (Indeclinabile) werdend' weist auf die auffallendste Eigenschaft dieser Klasse hin. Der Name karmadhāraya 'die Handlung tragend' für die kongruenten Tatpuruṣa scheint weniger glücklich gewählt.

43 Von den zwanzig Upasarga ist in V. 94 die Rede; aus 95 erfahren wir, daß Śākaṭāyana diesen noch drei andre hinzugefügt habe, und zwar accha (nach Macdonells guter Konjektur für das überlieferte anu), śrad und antar. Das erste und dritte hat Panini, der an der traditionellen Zahl der Upasarga festhält, in die Reihe seiner Gati's aufgenommen (I, 4, 69. 65), während śrad von Kātyāyana (Vārttika 5 zu I, 4, 59) zu den Upasarga nachgetragen wird.

Von den Nipāta ist auch jetzt noch keine Aufzählung versucht worden: iyanta iti saṁkhyānaṁ nipātānāṁ na vidyate (93).

Wenn schließlich der Verf. für die Exegese die Anweisung gibt, die im Vers oft auseinandergerissenen Worte zusammenzufügen und eine sinngemäße Reihenfolge herzustellen (viprakṛṣṭaṁ ca saṁdadhyād anupūrvīm ca kalpayet 100), sowie die vedischen Worte des Mantra durch 'weltliche' zu ersetzen (yad yat syāc chāndasaṁ mantrā tat tat kuryāt tu laukikam 101), so formuliert er damit zutreffend die in Yāska's großem Werk tatsächlich und